Nach ein. Orig. Aufn. v. Th. Blätterhauer, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. F. Schwabe. Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

GLUMBOWITZ.

BIBL. UNIW. WROCŁAW GAB

GLUMBOWITZ.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS WOHLAU.

Die Herrschaft Glumbowitz, gelegen in der Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Breslau, Kreis Wohlau, besteht aus den Gütern Glumbowitz, Gross- und Klein-Strenz, Exau, Gr. Baulwie mit Tschepline, Leubel mit Tschipkey die im Jahre 1818 in einen Besitz vereinigt, vorher getrennt in den Händen verschiedener Besitzer sich befanden. Die früheren Besitzer lassen sich nach vorhandenen Urkunden und Documenten bis zum Ende des 17. Jahrhunderts zurückverfolgen und mit Bestimmtheit nicht angeben. Dies ist nur von den Gütern Leubel mit Tschipkey zu ermitteln gelungen.

Das Gut Glumbowitz befindet sich am Ende des 18. Jahrhunderts im Besitz eines Reichsgrafen Gustav von Roedern, dessen Sohn, der Königliche Kriegs- und Domainenrath Erdmann Graf von Roedern, im Jahre 1807 nach des Vaters Tode das Gut übernahm.

Gross-Strenz war getheilt in das Klostergebäude Gross-Strenz und das Mannlehnsgut Gross-Strenz. Das Klostergebäude Gross-Strenz hat der Graf Erdmann von Roedern von dem Oberamtmann Johann Vogt im Jahre 1818 erworben. Das frühere Fürstbischöfliche, dann Königliche Mannlehnsgut Gross-Strenz wurde im Jahre 1739 an die Gebrüder Anton und Philipp Grafen von Sinzendorf und Thannhausen verliehen. Beide starben ohne lehnsfähige Nachkommen, und es wurde in Folge dessen im Jahre 1788 der Freiherr Johann Adam von Gruttschreiber auf Plaesen, laut Königlichen Lehnsbriefes und lehnsherrlichen Consenses des Domcapitels zu Breslau vom Jahre 1796, mit Gross-Strenz belehnt. Ihm folgte sein Sohn Joseph Adam Freiherr von Gruttschreiber, welcher sich im Jahre 1804 mit dem Grafen Gustav von Roedern über die Allodification des Lehns vereinigte und ihm den Besitz und die Nutzungen des Lehns gegen ein Darlehn überliess, welches ihm, wenn die Allodification bewirkt worden, als Allodificationspreis verbleiben sollte. Die Allodification unterblieb; der Graf Gustav von Roedern starb 1807, und die Interessenten zogen es vor, ein erbpachtliches Verhältniss eintreten zu lassen. Der Erbpachtsvertrag wurde im Jahre 1812 zwischen dem Freiherrn Joseph Adam von Gruttschreiber und dem Kriegs- und Domainenrath Erdmann Grafen von Roedern geschlossen; der nächste Lehnsfolger, der Königliche Oberlandesgerichtsassessor Carl Freiherr von Gruttschreiber, überliess das Mannlehnsgut Gross-Strenz im Jahre 1842 dem Grafen von Roedern als Eigenthum.

Das Gut Klein-Strenz besass im Jahre 1772 der Convent der Carmeliter, im Jahre 1812 der Fiscus, von welchem es noch in demselben Jahre der Kaufmann Anton Kluge erkaufte; im Jahre 1815 ging es in den Besitz des Oberamtmann Johann Vogt über, der es dann im Jahre 1818 dem Grafen Erdmann von Roedern überliess.

Das freie Allodialgut Rittergut Exau gehörte im Jahre 1786 dem Königlichen Schuleninstitut zu Breslau, und wurde im Jahre 1789 von dem Reichsgrafen Bernhard Gustav von Roedern erworben, und im Jahre 1807 nach dessen Tode von dem Sohne Erdmann Grafen von Roedern übernommen.

Das Gut Gross-Baulwie mit Tschepline kam im Jahre 1788 in den Besitz des Reichsgrafen Bernhard Gustav von Roedern, dessen Sohn Graf Erdmann von Roedern im Jahre 1807 nach des Vaters Tode das Gut übernahm.

Das freie Allodialgut Rittergut Leubel nebst Tschipkey gehörte im Jahre 1676 dem Freiherrn Johann Adam von Garnier, und erbte es nach dessen Tode Leopold Heinrich Freiherr von Garnier; im Jahre 1721 wurden die Güter, in Folge eingetragener Rechte, von dem Jesuiten-Collegium Breslau und im Jahre 1786 von dem Königlichen Schuleninstitut Breslau erworben. Im Jahre 1789 kamen die Güter in den Besitz des Reichsgrafen Bernhard Gustav von Roedern und nach dessen Tode im Jahre 1807 in den Besitz seines Sohnes, des Grafen Erdmann von Roedern.

Aus diesen Angaben ist ersichtlich, dass sich die Güter im Jahre 1818 im Besitz des Reichsgrafen Erdmann von Roedern befinden, und in dessen Besitz bis zum Jahre 1842 verblieben, in welchem Jahre sie von dem Grafen von Roedern an den Königlich Preussischen Legationssecretair Carl Grafen von Pourtales zu Berlin verkauft wurden. Nach dem Tode desselben im Jahre 1871 ging die Herrschaft Glumbowitz in den Besitz des einzigen männlichen Descendenten James Malte Graf von Pourtales über, der die Herrschaft im Jahre 1874 durch den Ankauf des Gutes Wiersebenne und im Jahre 1875 durch den Ankauf des Gutes Siegda vergrösserte.